21. März 2019 - Erlaubnis erteilt – keine Spur von Verantwortung für unser Wasser und für die Natur - 13 Seiten

Themen

- die Untere Wasserbehörde des Landkreises Emsland hat am 11. Februar die Erlaubnis für 3-jährige Pumpversuche zum sofortigen Vollzug erteilt
- gegen den Bescheid kann man nur klagen, andere Rechtsmittel schließt der LK aus
- aktuelle Aussagen des WVLL: Alternative Förderungen sind *Rückschritt bei der Wasserversorgung* und *trotz Klimawandel ist das Emsland keine wasserarme Region*
- die Erlaubnis erfolgte auf der Basis veralteter Daten und Zeiträume, welche am PC hochmodelliert wurden
- unberücksichtigt bleiben mehr Trockenjahre, weniger Regen, höherer Verdunstung, Wechselwirkungen mit Grumsmühlen, deutlich größeres Absenkgebiet, usw.
- eigene aktuellen Messungen und Erhebungen bis incl. 2018 weichen deutlich von den Datenerhebungen des WVLL (aus 2016) ab
- bereits ohne Pumpversuche erfolgt eine Zehrung der Reserven
- 6 aktuelle Grafiken belegen den Unterschied und die fatalen Auswirkungen der Erlaubnis:
  - Niederschlagsaufzeichnung 2014 - 2018 mit weniger Regen im Zu- und Abstromgebiet
  - Wassertiefe hiesiger Bäche im Vergleich seit 2015 durchgängig abfallend
  - GW-Stände der Peilbrunnen zeigen großflächig abfallende Regression von 2014 – 2018
  - Biotope / Teiche im Einzugsgebiet Lotter Beeke messen anhaltend starke Absenkungen
  - GW-Absenkungen zwischen Grumsmühlen u. Ohrte zeigen die prekäre Zwangslage auf
  - Natura 2000-Gebiete im Einzugsbereich der Brunnen erfordern eine umfassende UVP
- Pumpen ohne UVP verleugnet diese Schutzgebiete – LK sieht erst ab der 3. Stufe Bedarf
- WVLL mit erkennbarer Taktik: Entschädigungspflicht nur für vorher bewertete u. erfasste Beweissicherungen – daher ist u.a. die Biotopkartierung völlig lückenhaft und willkürlich
- nur interne Prüfung des Pumpverlaufs, nur dann Widerruf der Erlaubnis, wenn auch später ein dauerhaftes Wasserrecht auszuschließen ist
- vom WVLL suggerierte Ablehnungsgründe zur alternativen Grundwasserförderung werden vom LK unreflektiert übernommen, er weist alle Einwendungen zurück
- anders als der LK stellt sich Niedersachsen auf beobachtete u. erwartete Klimafolgen ein
- Weltwassertag am 22. März – Leaving no one behind - water and sanitation for all

Stichpunkte: Schüleraktion „Fridays for future“ / Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) / Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) / Astrophysiker Harald Lesch / Computermodelle vs. Messungen und Beobachtungen / Masterplan für Berlin / Umweltbundesamt / Weltwassertag

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben